Das Klarinettenblatt

Ein neues Blatt sollte vor dem ersten Anblasen genügend feucht sein. In der Praxis wird man ein neues Blatt gut anfeuchten und auf einer Glasplatte trocknen lassen. Dies sollte so oft geschehen, bis sich das Blatt nicht mehr wellt. Jetzt kann man das Blatt ausprobieren.

Ist das Blatt nur geringfügig zu schwer oder zu leicht sollten Korrekturen erst dann vorgenommen werden, wenn man das Blatt drei oder viermal ca. 20 Minuten geblasen hat. Ein neues Blatt wird anfangs durch die Feuchtigkeitseinwirkung und Nutzung etwas leichter.

Ist ein Blatt erheblich zu schwer oder zu leicht, kann man sofort mit Korrekturen beginnen.

Schwere Blätter: Als erstes sollte man grundsätzlich die Bodenfläche nachglätten (Feile, Stein oder Schleifpapier). Bei etwas zu schweren Blättern kann man nach dem Trocknen den Ausstich mit Schleifpapier (Korn 600) nacharbeiten. Die Strichrichtung soll hierbei nach Abbildung 1 erfolgen. Ist das Blatt nun leicht genug, aber bei den unteren und vor allem bei den langen Tönen (h´, c´´, cis´´) noch zu schwer und rauschig, so nimmt man etwas von der Schulter weg.

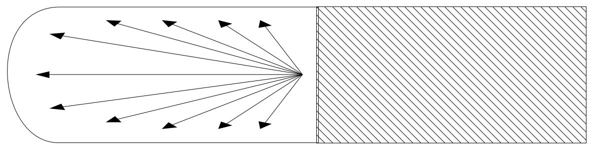

Abbildung 1: Nacharbeiten des zu schweren Blattes

Wenn das Blatt klemmt: Ein Blatt klemmt, wenn man das Gefühl hat, dass beim Blasen im Hals ein Druck entsteht. Dadurch kann man nicht mehr frei blasen. Außerdem wird das Staccato gebremst (h´, c´´, cis´´). Hier kann nur dadurch Abhilfe geschaffen werden, dass vom hinteren Blattboden solange Holz weggeschliffen wird, bis das Blatt frei losgeht. Hilft dies nicht, so ist möglicherweise die Spitze zu dick. Um diese für ein besseres Staccato abzugleichen, drückt man das Blatt mit der Spitze des Ausstichs (Winkel ca. 30°) auf Schleifpapier und zieht es nach hinten über die Schleiffläche.

Ausgleich im tiefen Chalumeauregister: Geht das Blatt im unteren Bereich (also von e bis d´) nicht gut los, sollte man es etwas "zurückbinden". Schleift man den in Abbildung 2 schraffiert markierten Bereich bis "A" (Hälfte des Ausstichs), wird der tiefe Bereich ebenfalls verbessert. Hilft dies alles nichts, so geht man mit den Schleifarbeiten von "A" noch etwa 8 mm weiter in Richtung Blattspitze "B".

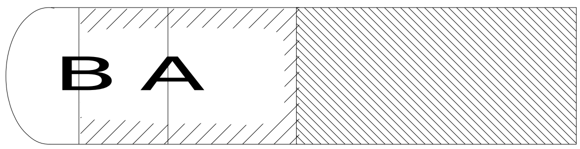

Abbildung 2: Tiefes Register